Jungtierkrankheit der Tauben – erste Versuche zur Impfprophylaxe

Die Jungtierkrankheit der Tauben hat sich im Verlauf der letzten Jahre zu einem echten Problem in der Brieftauben- und Rassetaubenzucht entwickelt. Bei der Jungtaubenkrankheit handelt es sich in erster Linie um eine Erkrankung des Verdauungstraktes. Typische Symptome sind Erbrechen, Kropfschleimhautentzündung, Sistieren der Verdauung, Durchfall und rapide Abmagerung. Zumeist sind Jungtauben vom Absetzen bis zur Ausstellungssaison betroffen. Vermehrt können aber auch Alttauben ähnliche Symptome zeigen.

Besonders auffällig bei der pathologischen Untersuchung der Tauben ist ein stark geschwollener Dünndarm im Anfangsbereich nach dem Muskelmagen (Zwölffingerdarm), der teilweise für den Nahrungsbrei nicht mehr passierbar ist. Aus diesem Grund kommt es trotz vollen Kropfes zur Abmagerung der Tauben. Dr. Warzecha, ein Brieftaubenspezialist, schlug den Namen „Geschwollenes Dünndarm-Syndrom" als zutreffender vor.

Zur Ursache der Erkrankung gab oder gibt es verschiedene Versionen. Vor Jahren wurden Adenoviren als Primärauslöser für das „Geschwollene Dünndarm-Syndrom" verantwortlich gemacht. Daneben wurden als Sekundärerreger bakterielle Colikeime sowie Protozoen *(Hexamiten)* genannt. Neuere Untersuchungen zeigen, dass Circoviren als primär auslösende Erreger in Frage kommen.

Soike (Potsdam) konnte Circoviren in Taubenbeständen nachweisen. Die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig führte Untersuchungen zum Befall der Taubenbestände mit Circovirus durch. Dabei wurden Kot- und Blutproben zum Virusnachweis verwendet. Die Ergebnisse zeigen, dass es wenige oder keine circovirusfreien Taubenbestände gibt.

Circoviren wurden bisher bei Schweinen, Tauben und Papageien nachgewiesen. Circoviren können zwar auch eigene Krankheitsbilder auslösen, wie zum Beispiel beim Schwein. Die Hauptwirkung des Virus liegt jedoch in der Auslösung eines Immundefizits begründet. Die lymphatischen Abwehrsysteme werden durch das Circovirus geschädigt. Beim Geflügel ist besonders die Bursa fabricii betroffen. Sekundäre Krankheitserreger wie Colikeime und Hexamiten treffen auf einen vorgeschädigten Organismus und lösen das typische Krankheitsbild aus.

In der Schweinepraxis hat sich seit einigen Jahren eine prophylaktische Circovirusimpfung durchgesetzt und verhindert das Bild der klassischen Infektion. Die Tiere wachsen wesentlich besser und die Verluste durch andere Erreger sind geringer. Ein intaktes Immunsystem erspart besonders auch tierärztliche Behandlungen und Medikamente.

Gesunde Jungtauben (hier Pommersche Kröpfer), die hoffentlich von der Jungtierkrankheit verschont bleiben FOTO: DR. OEHM

Damit steht die Frage der Entwicklung eines Circovirusimpfstoffes für Tauben im Raum. Vorerst ist jedoch davon auszugehen, dass die Entwicklung eines neuen Taubenimpfstoffes gegen die Circovirusinfektion enorme Kosten verursachen würde. Außerdem wären für das Zulassungsverfahren Testreihen mit circovirusfreien Tauben erforderlich, um wissenschaftlich exakte Belastungsversuche durchzuführen. Aus diesen genannten Gründen wurde der Versuch unternommen, mit einem anerkannten Schweineimpfstoff Tauben zu impfen, um eine Immunität zu erzeugen. Sicherlich muss man davon ausgehen, dass keine völlige Übereinstimmung der Impfantigene mit dem Taubencircovirus vorliegt. Möglich wäre aber, dass es zu Kreuzimmunität kommt bzw. eine ansatzweise Immunitätsbildung ausgebildet wird. Man könnte auch mit einer Paraimmunitätsreaktion rechnen. Bei einer erfolgreichen Impfung könnte die Behandlung mit diversen Antibiotika und Hexamitenmitteln reduziert werden.

In Deutschland sind Circovirusimpfstoffe für Schweine von drei Pharmafirmen zugelassen. Wegen der geringen Reizwirkung habe ich mich für den Impfstoff einer bestimmten Firma entschieden, mit dem ich in der Schweinepraxis ausgezeichnete Erfahrungen gemacht habe.

Erste Impfversuche zeigen folgende Ergebnisse:

1. Alle geimpften Tauben vertrugen den Schweineimpfstoff (1/5 der Ferkeldosis, entspricht 0,2 ml) ohne Reaktionen und Nebenwirkungen.
2. Tauben mit klinischen Symptomen der Jungtierkrankheit (Erbrechen, Abmagerung) vertrugen den Impfstoff sehr gut und bei ca. 80% der Tauben kam es zu einer Besserung der Symptome bzw. zur vollständigen Ausheilung.
3. Es ist anzunehmen, dass passiv Antikörper über Eidotter und Kropfmilch an die Jungtauben weitergegeben werden. Vermutlich hält diese Wirkung etwa 4 Wochen, also bis zum Zeitpunkt des Absetzens an.
4. Um die gesamte Aufzuchtperiode abzusichern, sollten Jungtauben im Alter von 4-6 Wochen nachgeimpft werden.
5. Eine jährliche Nachimpfung aller Zuchttauben des Bestandes sollte ebenfalls erfolgen, um die Immunitätslage gegen das Virus aufrecht zu halten.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Impfversuch durchaus eine Möglichkeit zur Bekämpfung bieten kann. Eine abschließende Bewertung lässt sich sicherlich erst nach Abschluss der Zuchtsaison treffen.

Beim Auftreten von vereinzelten Krankheitsfällen sollten Hexamitenpharmaka, Milchsäurebakterienpräparate sowie Mittel auf der Basis von Bartflechte (Usnea barbata) eingesetzt werden. Antibiotika sollten nach Möglichkeit nicht prophylaktisch eingesetzt werden. Sie führen häufig zu einer Störung der gesunden Darmflora.

DIPL. VET. MED. MANFRED KLEEMANN
FACHTIERARZT FÜR GEFLÜGEL, TAUBEN UND ZIERVÖGEL

European Medicines Agency
Veterinary Medicines

EMEA/V/C/126

EUROPÄISCHER ÖFFENTLICHER BEURTEILUNGSBERICHT (EPAR)

INGELVAC CIRCOFLEX

Zusammenfassung des EPAR für die Öffentlichkeit

Das vorliegende Dokument ist eine Zusammenfassung des Europäischen Öffentlichen Beurteilungsberichts (EPAR), in dem erläutert wird, wie der Ausschuss für Tierarzneimittel (CVMP) aufgrund der Beurteilung der vorgelegten Unterlagen zu den Empfehlungen bezüglich der Anwendung des Tierarzneimittels gelangt ist. Dieses Dokument kann das persönliche Gespräch mit dem Tierarzt nicht ersetzen. Wenn Sie weitere Informationen über den Gesundheitszustand oder die Behandlung Ihres Tieres benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Tierarzt. Wenn Sie weitere Informationen bezüglich der Grundlage der Empfehlungen des CVMP wünschen, lesen Sie bitte die wissenschaftliche Diskussion (ebenfalls Teil des EPAR).

Was ist Ingelvac CircoFLEX?

Ingelvac CircoFLEX ist ein Impfstoff für Schweine, der als Suspension zur Injektion vorliegt. Er enthält ein Protein (Antigen) aus dem porzinen Circovirus Typ 2 (PCV2). Der Impfstoff enthält kein lebendes PCV2 und das Antigen kann sich in dem Tier nicht replizieren.

Wofür wird Ingelvac CircoFLEX angewendet?

Ingelvac CircoFLEX wird zur Impfung von Schweinen ab einem Alter von zwei Wochen gegen eine PCV2-Infektion angewendet. Damit werden die mit dieser Infektion verbundene Mortalität, Krankheitsanzeichen wie Gewichtsverlust und eine Schädigung des Lymphgewebes reduziert. Außerdem können das Ausscheiden des Virus aus der Nase, die Menge an Virus im Blut und im Lymphgewebe sowie die Dauer der Blutinfektion (Virämie) mit dem Virus verringert werden.
Der Impfstoff wird durch Injektion in einen Muskel verabreicht. Die Schutzwirkung gegen PCV2 besteht bereits zwei Wochen nach der Injektion ein und hält mindestens 17 Wochen an.

Wie wirkt Ingelvac CircoFLEX?

Das porzine Circovirus Typ 2 (PCV2) verursacht ein breites Spektrum klinischer Anzeichen und Symptome bei Schweinen, wovon einige unter Umständen von PCV2 in Kombination mit anderen Erregern verursacht werden. PCV2-assoziierte Infektionen können Symptome wie Gewichtsverlust oder Wachstumsverzögerung, vergrößerte Lymphknoten, Atemschwierigkeiten, Durchfall, blasse Haut und Gelbsucht verursachen.

Bei Ingelvac CircoFLEX handelt es sich um einen Impfstoff. Impfstoffe wirken, indem sie dem Immunsystem (der natürlichen Abwehr des Körpers) „beibringen", wie es sich gegen eine Krankheit verteidigen kann. Ingelvac CircoFLEX enthält kleine Mengen eines Proteins von PCV2. Wenn ein Schwein den Impfstoff erhält, erkennt das Immunsystem des Schweins das Protein als „fremd" und reagiert mit dem Aufbau einer aktiven Immunantwort. Kommt es später erneut mit dem Virus in Kontakt, ist das Immunsystem in der Lage, das Virus schneller abzuwehren. Diese aktive Immunantwort trägt zum Schutz des Schweins gegen die von diesem Virus verursachte Krankheit bei.

7 Westferry Circus, Canary Wharf, London E14 4HB, UK
Tel. (44-20) 74 18 84 00 Fax (44-20) 74 18 84 16
E-mail: mail@emea.europa.eu http://www.emea.europa.eu

Wie wurde Ingelvac CircoFLEX untersucht?

Ingelvac CircoFLEX wurde in einer Reihe von Studien an Schweinen verschiedener Rassen untersucht. Diese Studien wurden im Labor und unter für Europa typischen Haltungsbedingungen durchgeführt. Der Hauptindikator für die Wirksamkeit war die Geschwindigkeit der Gewichtszunahme bei den geimpften Schweinen, aber die Studien untersuchten noch andere Parameter, wie beispielsweise die Symptomatik, die Menge an PCV2 im Blut und die Anzahl kleinwüchsiger Ferkel.

Welchen Nutzen hat Ingelvac CircoFLEX in diesen Studien gezeigt?

Die Studien zeigten, dass eine Impfung von Schweinen mit Ingelvac CircoFLEX den Gewichtsverlust bei Ferkeln reduzierte. Außerdem wurden die Konzentration von PCV2 im Blut, die Symptome einer PCV2-Infektion, die Anzahl der kleinwüchsigen Ferkel und die Sterberate verringert.

Welches Risiko ist mit Ingelvac CircoFLEX verbunden?

Ingelvac CircoFLEX kann einen leichten vorübergehenden Anstieg der Körpertemperatur verursachen, üblicherweise am Tag der Impfung.

Welche Vorsichtsmaßnahmen müssen von Personen, die das Arzneimittel verabreichen oder mit dem Tier in Kontakt kommen, getroffen werden?

Es gibt keine speziellen Vorsichtsmaßnahmen für die Person, die Ingelvac CircoFLEX verabreicht bzw. mit dem Tier in Kontakt kommt.

Wie lange muss gewartet werden, bevor das Tier geschlachtet und das Fleisch für den menschlichen Verzehr verwendet werden kann (Wartezeit)?

Die Wartezeit beträgt null Tage.

Warum wurde Ingelvac CircoFLEX zugelassen?

Der Ausschuss für Tierarzneimittel (CVMP) gelangte zu dem Schluss, dass die Vorteile von Ingelvac CircoFLEX zur aktiven Immunisierung von Schweinen ab einem Alter von 2 Wochen gegen das Porcine Circovirus Typ 2 (PCV2) gegenüber den Risiken überwiegen, und empfahl, die Genehmigung für das Inverkehrbringen von Ingelvac CircoFLEX zu erteilen. Das Nutzen-Risiko-Verhältnis ist in Modul 6 dieses EPAR zu finden.

Weitere Informationen über Ingelvac CircoFLEX:

Am 13. Februar 2008 erteilte die Europäische Kommission dem Unternehmen Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH eine Genehmigung für das Inverkehrbringen von Ingelvac CircoFLEX in der gesamten Europäischen Union. Informationen über den Verschreibungsstatus dieses Arzneimittels finden Sie auf der äußeren Umhüllung.

Diese Zusammenfassung wurde zuletzt im 02-2008 aktualisiert.